

Gut	Schlösser Augustusburg und Falkenlust in Brühl
Vertragsstaat	Deutschland
Ld-Nr.	288
Datum der Einschreibung	1984

Kurzzusammenfassung

Das in eine idyllische Gartenlandschaft eingebettete Schloss Augustusburg, die prächtige Residenz der Fürstbischöfe von Köln, und das Jagdschloss Falkenlust, ein kleines ländliches Lustschloss, zählen zu den frühesten und besten Beispielen der Rokoko-Architektur des 18. Jahrhunderts in Deutschland. Während der Architekt Johann Conrad Schlaun mit ihrer Errichtung begann, wurden sie von François de Cuvilliés vollendet und stehen in direkter Verbindung zu der beispiellos prachtvollen und großartigen europäischen Architektur und Kunst dieser Zeit. Im Jahr 1725 plante und baute Clemens August von Bayern (1700-1761), Kurfürst und Erzbischof von Köln, die große Residenz in Brühl über den Grundmauern einer mittelalterlichen Burg. Sie besteht aus einer Dreiflügelanlage aus verputztem Backstein und zwei angrenzenden Orangerien: Zu der Orangerie auf der Südseite gehört ein Oratorium, die Orangerie im Norden umfasst verschiedene Zweckbauten.

Schloss Augustusburg ist Ergebnis einer kühnen und erfolgreichen Umgestaltung des glanzlosen Baus von Schlaun. Zusammen mit dem überwältigenden, aus dem Nichts geschaffenen Jagdschloss von Falkenlust zählen sie zu den besten Beispielen des ungemein prachtvollen internationalen Rokoko-Stils. Das hinreißende, von Balthasar Neumann erschaffene Treppenhaus in Schloss Augustusburg gilt als Werk genialer Schöpferkraft, das die lebhafteste Bewegung aus Marmor und Stuck, Jaspis-Säulen und Karyatiden zusammenfasst und in dem beeindruckenden Deckenfresko von Carlo Carlone seinen Höhepunkt findet. Der Mittelblock, die Ehrenhofflügel und die Privatgemächer sind in einer außergewöhnlich konzipierten hierarchischen Abfolge von Wirkungen organisiert, der die freundliche Ausstattung der großen neuen Sommerappartements mit Fayence-Fliesen aus den Niederlanden gegenübersteht.

Schloss Falkenlust steht in einem eigenen kleinen Park. Es wurde von François de Cuvilliés zwischen 1729 und 1737 für den Kölner Kurfürsten Clemens August erbaut, damit er seinen Lieblingssport, die Falknerei, ausüben konnte. Das Hauptgebäude hat zwei Stockwerke und ist im Stil eines Landhauses aus verputztem Backstein gebaut. Es wird von zwei rechteckigen einstöckigen Gebäuden flankiert, in denen ursprünglich die Falken des Kurfürsten untergebracht waren und die heute hauptsächlich für Ausstellungen genutzt werden.

Falkenlust ist ein Landhaus mit symmetrischem Risalit. Im Erdgeschoss ist ein ovaler Salon in demselben von Improvisation, Charme und Freiheit gekennzeichneten Stil konzipiert, für den das Werk von François de Cuvilliés bekannt war. Peter Laporterie aus Bordeaux schuf in der Kapelle eine beeindruckende Meeresgrotte, deren Wände mit Muscheln, Mineralien und Kristallen verziert sind.

Die in einem einzigen Zug angelegten großen Gärten von Augustusburg und Falkenlust stehen im Gegensatz zueinander und ergänzen sich zugleich.

Durch das Anlegen zahlreicher monumentaler Rampen und symmetrischer Blumenbeete bewies Dominique Girard (ca. 1680-1738, Schüler von Le Nôtre) beim Park von Schloss Augustusburg ein stärkeres Bewusstsein für Landschaftsgestaltung als bei den Gärten von Nymphenburg, Schleißheim und des Belvedere in Wien. Das Herzstück der Gärten, auf der Südseite des Schlosses, ist ein zweiteiliges, aus vier Springbrunnen und dem Spiegelbecken bestehendes Broderieparterre, das von einer kleinen, aus einem kreisförmigen Becken mit beeindruckendem Springbrunnen strömenden Kaskade gespeist wird. Von Linden gesäumte Wege flankieren das Broderieparterre und führen zu dreieckigen Heckenquartieren. Der angrenzende halbrunde Park ist von einem Graben und einer Mauer umgeben. Der Hauptweg wird von einem zweiten, von Linden gesäumten Weg diagonal gekreuzt und führt über ein Feld nach Südosten zum Jagdschloss Falkenlust.

Obwohl die Landschaft um das Jagdschloss Falkenlust herum stark gestaltet ist, versucht sie, den Anschein eines zufällig entstandenen Naturraums zu erwecken.

Kriterium (ii): Augustusburg und Falkenlust sind die ersten wichtigen im Rokoko-Stil erschaffenen Gebäude in Deutschland. Über ein Jahrhundert waren sie Vorbild für viele Fürstenhöfe.

Kriterium (iv). Die Schlösser und Gärten von Augustusburg und Falkenlust sind herausragende Beispiele für eine große Fürstenresidenz des 18. Jahrhunderts.

Integrität

Die gesamte, aus Schloss Augustusburg, seinem Park und seinen Gärten sowie aus Schloss Falkenlust bestehende Stätte enthält alle Elemente, die zum Ausdruck des außergewöhnlichen universellen Wertes notwendig sind.

Authentizität

Die ursprüngliche Gestaltung der Schlösser wurde in außergewöhnlichem Maße beibehalten. Sie haben ihren Charakter als kurfürstlicher Wohnsitz im Rokoko-Stil bewahrt und blieben durch die kontinuierliche Nutzung und Funktion als Wohnsitz und Museum größtenteils von späteren Umgestaltungen verschont.

Die Gärten von Schloss Augustusburg gehören zu den wenigen in Europa, die nach ihrem ursprünglichen Plan restauriert wurden. Sie können als das authentischste Beispiel für formale Gärten im französischen Stil außerhalb Frankreichs bezeichnet werden.

Erfordernisse hinsichtlich Schutz und Verwaltung

Die Gesetze und sonstigen Vorschriften der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Nordrhein-Westfalen gewährleisten den durchgängigen Schutz der Schlösser Augustusburg und Falkenlust. Sie sind gemäß § 2 und § 3 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen geschützt. Bautätigkeiten innerhalb und außerhalb des Guts werden durch § 9 (2) des Denkmalschutzgesetzes, lokale Bebauungspläne und regionale Flächennutzungspläne geregelt. Darüber hinaus ist das Gut durch das

Bundesnaturschutzgesetz geschützt. Die Schlösser sind als Museen für die Öffentlichkeit zugänglich.

Das Land Nordrhein-Westfalen ist als Eigentümer des Guts für den Haushalt, das Management, die Erhaltung und die nachhaltige Nutzung der Welterbestätte zuständig. Bau- und Erhaltungsfragen werden in enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Denkmalpflege des Rheinischen Landschaftsverbandes (LVR – Amt für Denkmalpflege) geregelt. Das Managementsystem besteht aus einer Reihe von Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen, die jährlich überprüft und bei Bedarf von einem Lenkungsausschuss aktualisiert werden. Mitglieder sind Vertreter des Landes, der Bezirksregierung Köln, der Schlossverwaltung und des Denkmalamtes.